

Geschehe - und ich will nicht, als eine außerordentliche Entschuldigung dieser Geschehe  
gegenüber aufstellen.

Ich kann Ihnen die Versicherung geben, dass kein Tag meines Lebens in dem 13  
Jahre eingegangen ist, wo es dieser Linie pflichten nicht so missigen Arbeit  
nicht gründlich ungenügend ist - aber, es war immer noch dieser oder jener für die  
Lieblichkeit vollkommen abgemessen, und dann wollte er - ungeachtet der Anwesenheit,  
sich wieder den Monumenten widmen - das war erst zum Willen der Hofstadt,  
und im vorigen Winter, nachdem ich bei ihm war, da gab er aufzugeben,  
an den Monumenten zu arbeiten, ich habe ihn aber damals beabsichtigt ge-  
funden, es war auf der Meinung, dass er schon begonnen hatte, einige ein-  
zuwickeln, wäre er am Leben geblieben, er hätte sich wohl aufgegeben da-  
zu zu arbeiten, denn er hatte es sich gelobt, alles andere bei Seite zu  
lassen, und eine wichtige Person der Stadt zu veranlassen, und er sprach mir  
sonst davon, es zu thun.

Dass Berlin zu kommen, war im letzten Jahre nicht mehr ganz möglich, denn  
im März war es, wo es, wie ich weiß, die Absicht hatte, wieder zu sein, und  
später bestellte sich sein Zustand wieder - aber schon im Frühjahr begann der  
Verfall seiner Kräfte, die häufige Veränderung seiner Aufsicht, sein ver-  
größerter Schmerz, sein Willen wurde ihm so lange anfangs, und unter der letzten  
14 Tagen seines Lebens war er sehr krank, sein Leben war ein argen-  
tes, unheilbares.

In der letzten Zeit, als ich auf die Möglichkeit seines Todes vorstand.  
Ich habe den Gedanken an seine unvollendeten Arbeit sehr unglaublich ge-  
fühl.

meiner Vater für die Monumente gesungen  
dass er bei jener bekannt sein.

Ich habe die Person der Zeit auf, wie sie ist  
verstanden, in die Zeit gelegt, ohne sie weiter  
mit speziellen Kenntnissen zu versehen, mehr  
ich

von dem  
Lefmann